

# Himmlische Gefühle

## Basar der Rotenburger Werke

**Rotenburg (r/ww).** Schon eine Stunde vor dem offiziellen Start des Weihnachtsbasars strömten die ersten Besucher auf das Gelände am Haus Niedersachsen und an der Lindschule der Rotenburger Werke. Vor dem Eingang wurden an einer Reihe von Ständen Leckereien aller Art, kalte und vor allem heiße Getränke angeboten.

Attraktionen waren das Pony-Reiten und die Bentheimer Schafe, die besonders die Kinder begeisterten, und die sich bei vorsichtiger Annäherung streicheln ließen.

In den Häusern selbst erwartete die Besucher eine enorme Vielfalt an Weihnachtlichem, Dekorativem und größtenteils selbst Hergestelltem. An 122 Ständen boten Bewohner und Mitarbeiter der Werke, aber auch viele Hobby-Kunsthandwerker schöne Dinge an. Den Veranstaltern ist es wichtig, dass keine kommerziellen Anbieter das Bild des Weihnachtsmarktes prägen. Dieses authentische Konzept kommt seit Jahren gut bei den Rotenburgern und den Besuchern aus der Region an, wie der große Andrang beweist. Die Gesamtzahl der Besucher ist

schwer zu schätzen, aber mehr als 2.000 werden es wohl gewesen sein. Kein Wunder, schließlich gab es weitere Highlights: Torten und Kekse, Erbsensuppe, Kaffee, Tee, Punsch und Glühwein, Mal- und Bastelangebote für die Kinder sowie die zwei Ziehungen der großen Tombola. Voller Überraschungen waren zudem die Weihnachts-Wundersäckchen, mit deren Erwerb Interessierte die Aktivitäten der I-Punkt-Hilfe für Menschen mit Behinderung unterstützen konnten.

Edgar von Frieling, Werkstattleiter im Ruhestand, Gudrun Gerke, die als Sekretärin in den Rotenburger Werken arbeitet, und Teilbereichsleiter Kurt Hopf organisieren seit Jahren mit Leidenschaft den beliebten Weihnachtsbasar. Am liebsten würden sich jetzt schon wieder Aussteller fürs kommende Jahr anmelden. Das Interesse ist groß, aber: „Vor dem Sommer hat das keinen Sinn“, sagt Gerke.



**Weihnachtsengel Gina verschenkte Schokoladenherzen**